

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Rudi Kurz

**Zivilgesellschaft und Wissenschaft für
Nachhaltige Entwicklung:
Potentiale für verbesserte Wirksamkeit**

BUND Kommission Wissenschaftspolitik

Berlin, 02.11.2015

Nachhaltige Wissenschaft

Plädoyer für eine Wissenschaft
für und mit der Gesellschaft

Ein BUND-Beitrag zum Wissenschaftsjahr
„Zukunftsprojekt Erde/Nachhaltigkeit“

NE-Ziele (Klimaschutz, Biodiv, ... SDG) sind nicht erreichbar ohne (raschen) Wandel in allen Gesellschaftsbereichen (WBGU 2011: „Große Transformation“). Schlüsselrolle für das Wissenschaftssystem (Forschung, akademische Ausbildung).

BUND (2012):

- Transparenz und Partizipation
- Interdisziplin. + transdisziplin. Forschung
- Nachhaltigkeitsmilliarde
- Hochschulen (Lehre, Third Mission)

BUND (2013): Kommission
Wissenschaftspolitik → Thesen im
UmweltWirtschaftsForum uwf 22, S.
233-236

Ausgangsthese und Fragestellung

Ausgangsthese: Wissenschaftssystem könnte durch systematische Einbindung der ZGO einen signifikant höheren Beitrag zu NE leisten. (allgemein: Innovationssystem D würde gestärkt → Wettbewerbsfähigkeit ...)

Warum wird dieses Potential nur unzureichend genutzt, welche Hindernisse bestehen, wie ließen sich Verbesserungen erreichen?

- Kommunikation verbessern (vgl. Fachgespräch BTg-Ausschuss): Kommunikationsformen sind wichtig, aber nicht der Kern des Problems.
- **Institutionen, Governance Strukturen (Entscheidungsprozesse, Entscheider) und Finanzströme (Ausgabenstruktur).**

Weiteres Vorgehen

- (1) Schwächen, Grenzen des Wissenschaftssystems
- (2) Was leisten ZGO bereits heute?
- (3) Warum können ZGO nicht mehr leisten?
- (4) Reform der Rahmenbedingungen
- (5) Fazit und Perspektiven

Schwächen, Grenzen des Wissenschaftssystems

- Wissenschaftsfreiheit (Forschung und Lehre) Art. 5 Abs. 3 GG
- Eigendynamik / -logik: Erfolgskriterien, Evaluierungsverfahren, Karrierepfade, ...
- „Beharrungskräfte“ (Qualifikationen, Strukturen, Interessen)
➔ System reagiert „träge“ auf neue gesellschaftliche Herausforderungen (Th. S. Kuhn)
- Rechenschaftspflichtig (gegenüber Steuerzahler, ...) ➔ Evaluation, Kommunikation, ... Partizipation
- Impulse von außen beschleunigen Neu-Orientierung
- Was Wissenschaft nicht leisten kann: politische Entscheidungen ersetzen (vgl. dazu Strohschneider 2014)

Was leisten ZGO bereits heute?

- Traditionell: „Hilfswissenschaft“ (Schmetterlings-, Vogel-, Mückenzählungen, Biotop-Kartierungen, ... = „Citizen-Science light“)
- Beteiligung in Projekten (begleitend, nachlaufend/Transfer)
- BUND: Wissenschaftlicher Beirat mit 20 Facharbeitskreisen (insges. ca. 1.000 Wissenschaftler)
- BUND/Misereor (1996): Zukunftsfähiges Deutschland. Studie des WI. Mit Wissenschaftlichem Beirat, mit- und nachlaufendem Diskurs-/Transferprozess. UBA (1997): Nachhaltiges Deutschland. Bundesregierung (2002): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie.
- Kritisches Feedback / Beratung: Fraunhofer Nachhaltigkeitsstrategie
- Nachhaltiges Wirtschaften: Arbeitsgruppe im Hightech-Forum (Sprecherin Marlen Thieme): Green Economy, Ressourceneffizienz, nachhaltigen Konsum → wie gelingt Einbindung der Expertise z.B. des BUND?

Warum können ZGO nicht mehr leisten?

- Mission: Wissenschaftssystem/-politik nicht im Zentrum der ZGO-Ziele, strategisch nachgeordnete Bedeutung. Grenzen und Gefahren für das „Kerngeschäft“ (Vereinnahmung → Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit) → Interne Kommunikationsaufgabe
- Ressourcen: finanziell / personell; Qualifikation → capacity building erforderlich.
- Verbesserung durch „Selbsthilfe“?
 - Kooperation, Forschungsverbund/-forum
 - Projektmittel? (zusätzliche Einnahmen werden durch zusätzliche Aufgaben aufgezehrt)
- „Beteiligungskultur“: Fehlendes Verständnis für „Mehrwert“. Partizipation als Alibi, (lästiges) Zugeständnis an den Zeitgeist, Akzeptanzbeschaffung

Warum können ZGO nicht mehr leisten?

„Beteiligungskultur“

- Forschungsforum Energiewende: Zivilgesellschaft im
 1. „Leitungskollegium“ (8): Regine Günther (WWF)
 2. „Weitere Plenumsmitglieder“ (21): Klaus Milke (Germanwatch), Hubert Weiger (BUND); (Verbraucherzentrale?)

- Hightech-Forum: „Gesellschaftliche Gruppen“
 1. Dr. Holger Brackemann: Bereichsleiter Stiftung Warentest
 2. Elke Hannack: Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes
 3. Dr. Ansgar Klein: Geschäftsführer des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement
 4. Dr. Wilhelm Krull: Generalsekretär der Volkswagen Stiftung
 5. Prof. Dr. Christoph Schmidt: Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
 6. Marlehn Thieme: Vorsitzende des Nachhaltigkeitsrates

- BioÖkonomie-Rat: ./.

Reform der Rahmenbedingungen

Governance-Strukturen so ändern, dass ZGO-Mitwirkung im Agenda-Setting möglich ist (Planung, Kommunikation, Evaluation).

- Beteiligung an Beratungen über Schwerpunkte/Programme, große Finanzvolumina (nicht nur in einzelnen Projekten)
- Stärkere parlamentarische Initiative / Kontrolle (vs. Ministerialbürokratie + Interessengruppen / "Selbstverwaltung")

Capacity building (in ZGO), so dass Mitwirkung als ZGO Aufgabe verstanden und qualifiziert geleistet werden kann (Personalentwicklung, interne/externe Kommunikation). Ressourcen / Finanzen: Leistungen der ZGO im Wissenschaftssystem müssen staatlich gefördert werden (Öffentlicher-Gut-Charakter).

Lösungsmodelle: Forschungsforum „Nachhaltige Entwicklung“ mit institutioneller Förderung. Größenordnung „Nachhaltigkeitsmilliarde“ (BUND 2012).

Beispiele: NAGUS, ... Verbraucherzentralen

Auswirkungen auf / Rolle der (unabhängigen) Institute: Stärkung von Diversität, Lösungsansätzen „beyond mainstream“

Fazit und Perspektiven

- Nachhaltigkeitsziele beeinflussen das WS bislang nur marginal.
- ZGO sind nicht systematisch eingebunden, Potentiale bleiben ungenutzt.
- Reformbedarf: institutionell (Partizipationsangebot) und finanziell (Partizipationsfähigkeit).
- Perspektiven: Politik und ZGO müssen gemeinsam nach konkreten Lösungsmöglichkeiten suchen.
- Symbolische Gesten des guten Willens sind hilfreich, aber nicht ausreichend.
- Ohne systematische, institutionelle Lösung wird der Partizipationsansatz scheitern → Wissenschaft im Elfenbeinturm bzw. ohne NE-Impact.